

Schüler aus Obernzell, Schaibing und Untergriesbach erkunden den Wald

Mit der Jägerschaft waren sie in der Natur unterwegs

Obernzell. „Lernort Natur“ hieß das Motto einer Exkursion durch Wald und Flur. 86 Schüler der Grundschulen Obernzell, Schaibing und Untergriesbach waren im Ederlsdorfer Jagdrevier unterwegs. Begleitet wurden die Schüler von ihren Lehrkräften Tamara Kloiber und Lehramtsanwärterin Theresa Gastinger (3a und 3b Untergriesbach), Nadine Ehrnböck (Klasse 3 Schaibing) sowie Lisa Riedlaicher und Lehramtsanwärterin Lena Küspert (Klasse 3 Obernzell).

Eingeladen zu diesem naturkundlichen Exkurs, der auch vom Landesjagdverband und der Kreisjägerschaft im Wegscheider Land mitgetragen wird, hatten die Verantwortlichen der Jagdreviere Ederlsdorf, Schaibing und Untergriesbach.

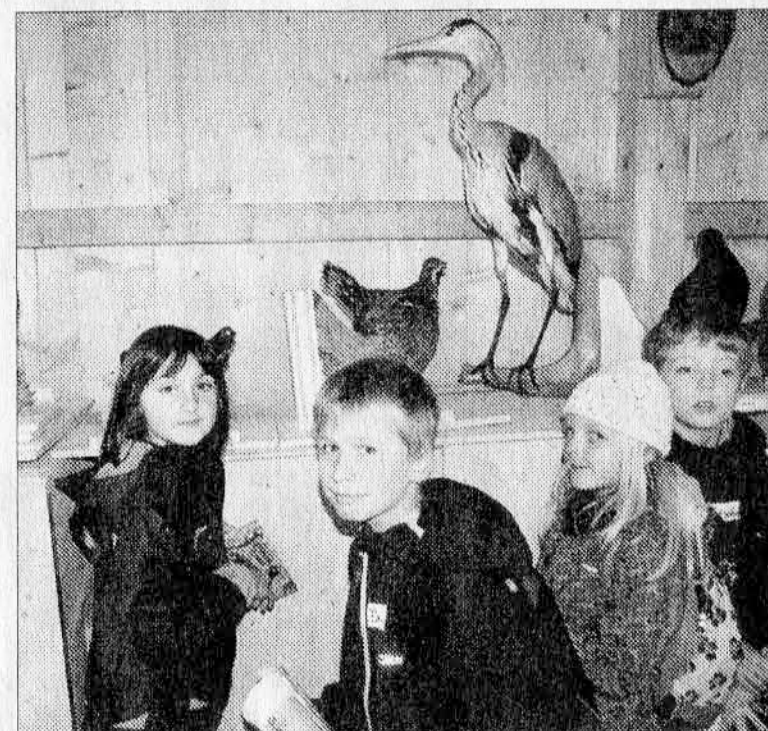
Vom Ederlsdorfer Bereich waren die Jäger und Organisator Hans Urmann, Peter Lindbüchler, Felix Saller, Richard Hirsch und Josef Mairinger vertreten, von Untergriesbacher Seite Hans Günther Peschl. Auch Jagdpächter Josef Kainz vom Schaibinger Revier begleitete die Kinder. Mit von der Partie waren auch die Jagdhunde, die natürlich das lebhafteste Interesse und die Zuneigung der Kinder weckten. Gut zweieinhalb Stunden ging es durch Wald und Wiese. Da wurden seitens der Jäger Erläuterungen zu Fauna und Flora gegeben, Bäume, Büsche und Blätter wurden gezeigt, über Totholz



Gruppenbild mit Hunden. Nach der Waldexkursion stellten sich Schüler und Lehrer zusammen mit den Jägern zum Erinnerungsfoto in Steinöd auf. – Fotos: Pree

ebenso gesprochen wie auf die Baue von Fuchs und Dachs hingewiesen. Dazu wurden auch Umweltsünden wie das Lagern vom Müll im Wald gezeigt und auch lustige Spiele wie das Fördermausspiel durchgeführt.

Die Kinder waren mit Feuereifer dabei und lauschten aufmerksam den Worten der Waidmänner. In Steinöd bei Jagdpächter Hans Urmann war dann in der Wagenhütte eine große Anzahl von Präparaten ausgestellt worden. Die Palette reichte vom Habicht über die Stockente, Steinmarder, Fuchs,



Mit viel Interesse verfolgten die Schüler die umfangreiche Ausstellung mit den Präparaten.

Dachs und Wiesel bis zu seltenen Tieren wie dem Rachelhahn und auch ein kleiner Frischling wie ein Rehkitzpräparat, waren zu bestaunen. Nach Ende der Exkursion gab es für die Kinder eine Brotzeit und Getränke. Jagdpächter Hans Urmann appellierte in diesem Zusammenhang auch an die Eltern, mit den Kindern besser und intensiver die Natur zu erkunden und mit ihnen auch in den Wald zu gehen, um ihr Wissen über die dortigen Zusammenhänge zu erweitern. Was man kennt, schützt man besser, so der Jäger. – np